

LOLA M.

Konzertante Version von und mit **Georg Ringsgwandl**

REIHENFOLGE DER SONGS

- 1 Apanage (Lola, Zofe)
- 2 Arbeit (König)
- 3 Spinnentier (Ensemble)
- 4 Ungefähr (Lola)
- 5 Verliebt (König)
- 6 Kaufen (Ensemble)
- 7 Meise, Sperber (Lola, König)
- 8 Apanage II (Lola)
- 9 Frühlingsstraßennachtekatze (Lola, Ensemble)
- 10 Bedrängt (Lola, Ensemble)
- 11 Geheimmanöver (Lola, Nußbammer)
- 12 Missverständnis (Nußbammer)
- 13 Liebe, Liebe, Liebe (Ensemble)
- 14 Der Brunnenesel von der Residenz (König)
- 15 Lackschuh (Ensemble)
- 16 Keiner war dabei (Lola)
- 17 Unschuld (Lola, Ensemble)
- 18 Krass (Zofe, Heideck)
- 19 Geniern (Zofe, Heideck)
- 20 Oid und damisch (Ensemble)
- 21 Mein schlechtes Gehör (König)
- 22 Das böse Weib muss weg (Ensemble)
- 23 Für diese Stadt zu groß (Lola)
- 24 Scheu (Zofe, Heideck)
- 25 Alte Besen (Ensemble)
- 26 Königin der Süd-Molukken (Lola)

GEORG RINGSGWANDL

Geboren 1948 in Bad Reichenhall, studierte Georg Ringsgwandl in Würzburg und Kiel Medizin, arbeitete an einer psychiatrischen Klinik in Napa, Kalifornien, war in der Forschung tätig und später als Kardiologe, die letzten Jahre parallel als Musiker. Seit 1986 veröffentlichte er zwölf Alben und tourte mit seiner Band öfter zwischen Graz, Bern und Kiel. 1993 gab er den Arztberuf auf und schrieb sein erstes Musiktheaterstück «Die Tankstelle der Verdammten», das am Schauspiel Köln uraufgeführt und vielerorts nachgespielt wurde. Neben seinen Konzertauftritten arbeitet er immer wieder als Autor und Regisseur, u. a. am Residenztheater und den Münchner Kammerspielen. Für sein künstlerisches Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet.



LOLA M.

KONZERTANTE VERSION
VON UND MIT GEORG RINGSGWANDL

Lola Montez **Vassilissa Reznikoff**
König Ludwig I. **Georg Ringsgwandl**
Lolas Zofe/Hofschneider/Hoffriseur **Nicola Mastroberardino**
Baron von Heideck/Leutnant Nußbammer **Noah Saavedra**

Live-Musiker*innen

Angela Avetisyan (Trompete) **Christian Diener/Rene Haderer** (Bass)
Lukas Häfner/Martin Kursawe (Gitarre) **Gerwin Eisenhauer/**
Johannes Rothmoser (Drums) **Bettina Maier** (Saxophon, Querflöte)

Musik, Text und Einrichtung **Georg Ringsgwandl**
Musikalische Leitung **Roman Sladek**
Bühne **Volker Hintermeier**
Kostüme **Lola Paltinger**
Licht **Markus Schadel**
Dramaturgie **Michael Billenkamp**

Regieassistent **Jan Höft** Bühnenbildassistent **Franziska Huber** Kostümassistent **Silke Messemer**
Inspizienz **Ronda Schmal** Gesangcoach **Cornelia Kreitmeier**

Für die Produktion

Bühnenmeister **Armin Schäl** Beleuchtungsmeisterin **Verena Mayr** Stellwerk **Sebastian Stiewe**
Konstruktion **Paul Demmelhuber** Beleuchtungskonzept Krone **Georgij Belaga** Ton **Alexander Zahel**
Requisite **Manuela Hallermeier, Sulamith Link** Maske **Sabine Finnigan, Lena Kostka** Garderobe
Marie Opfermann, Antonia Seizinger

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Technischer Direktor **Andreas Grundhoff** Kostümdirektorin **Enke Burghardt** Technische Leitung
Frank Crusius Dekorationswerkstätten **Michael Brousek** Ausstattung **Barbara Kober** Beleuchtung
Gerrit Jurda Ton **Michael Gottfried** Video **Jonas Alsleben** Requisite **Barbara Hecht, Anna Wiesler**
Rüstmeister **Peter Jannach, Robert Stoiber** Mitarbeit Kostümdirektion **Anna Gillis** Damenschneiderei
Gabriele Behne, Petra Noack Herrenschneiderei **Carsten Zeitler, Mira Hartner** Maske **Andreas**
Mouth Garderobe **Cornelia Faltenbacher** Schreinerei **Stefan Baumgartner** Malersaal **Katja Markel**
Tapezierwerkstatt **Peter Sowada** Maschinentechische Abteilung **Christoph Bandmann** Transport
Harald Pfähler Bühnenreinigung **Adriana Elia, Concetta Lecce**

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Aufführungsrechte **Georg Ringsgwandl**

Textnachweis **Lola Montez: Memoiren der Lola Montez (Gräfin v. Landsfeld). Zweitausendeins,**
Frankfurt/Main 1986. Der Text ist in sich gekürzt und der geltenden Rechtschreibung angepasst.
Bildnachweis Cover **Adrienne Meister**

«Ich habe dem starken Geschlecht
überall den Fehdehandschuh hingeworfen.»

DAS LEBEN DER LOLA MONTEZ

Lola Montez, mit bürgerlichen Namen Elizabeth Rosanna Gilbert, wird 1821 als Tochter eines schottischen Offiziers und einer irischen Landadeligen geboren. 1822 siedelte die Familie nach Kalkutta über, wo ihr Vater kurz nach der Ankunft an Cholera stirbt. Danach wächst sie bei ihrem Stiefonkel in Schottland auf und wird in ein Internat für höhere Töchter geschickt.

Um einer arrangierten Vernunftehe zu entgehen, lässt sie sich von dem englischen Offizier Thomas James 1836 nach Irland entführen. Beide heiraten 1838, trennen sich aber nur ein Jahr später wieder. Nach einem Spanienaufenthalt legt sie sich den Namen Maria de los Dolores Porrys y Montez alias Lola Montez zu, unter dem sie 1843 eine Karriere als Tänzerin in London startet. Nach erfolgreichem Debüt wird sie aber kurz darauf als Hochstaplerin entlarvt und flieht aus England.

Anschließend tourt sie durch Europa und verursacht in dieser Zeit zahlreiche Affären und Skandale. In Paris erregt sie 1846 in einem Sensationsprozess Aufsehen, weil ihr Liebhaber in einem Duell erschossen wird. Noch im gleichen Jahr kommt sie nach München und die damals 25-Jährige wird in kürzester Zeit die Geliebte von König Ludwig I.

Das Verhältnis wird schnell bekannt und aufgrund ihres selbstbewussten Auftretens macht sie sich bei der Münchner Bevölkerung ebenso rasch unbeliebt. Da sie sich auch wiederholt in die Tagespolitik einmischt und beim König die Entlassung hoher Beamter erwirkt, wird sie zusehends zum Politikum und der Widerstand gegen sie wächst. Schließlich kann auch der König sie nicht mehr schützen und im Februar 1848 flieht Lola vor der aufgebrachten Menge in die Schweiz. Über ihren Aufenthalt in München schreibt sie in ihren Memoiren: «Wenn ich mich daran erinnere, dass ich zum ersten Male durch die Straßen dieser schönen, imposanten Stadt schritt, welche ein poetischer, geistreicher und kunstsinniger König mit so herrlichen Baudenkmalern geziert hat, und wenn ich mich daran erinnere, wie bald ich nachher Gegenstand einer allgemeinen, aber bitteren Aufmerksamkeit wurde, dann erscheint mir diese ganze wunderbare Epoche meines Lebens wie ein toller Fastnachtsspuk.»

Ihr Weg führt sie schließlich in die USA, wo sie sie ab 1852 mit der Theaterrevue «Lola Montez in Bavaria» durch das Land tourt. Weitere Tourneen führen sie bis nach Australien, ehe sie 1857 nach New York zurückkehrt. Nach einem leichten Schlaganfall und einer Lungenentzündung stirbt Lola Montez am 17. Januar 1861 in New York.